

Lachenmann Music

Ensemble Castor – Biografie

Petra Samhaber-Eckhardt (Violine)

Claudia Delago-Norz (Violine)

Martin Kalista (Violine)

Peter Aigner (Bratsche)

Hana Hobiger (Bratsche)

Philipp Comploi (Cello)

Barbara Fischer (Kontrabass)

Erich Traxler (Cemballo)

Das Ensemble Castor zählt zu den profiliertesten österreichischen Originalklang-Formationen für barocke Kammermusik. Gegründet im Jahr 2010 von der Geigerin Petra Samhaber-Eckhardt, hat sich das Linzer Eliteensemble der historisch informierten Aufführungspraxis der Musik des 16. bis 18. Jahrhunderts verschrieben.

Benannt nach dem Zwillingsstern Castor, steht die Formation für ein kompromissloses Zusammenspiel, das technische Virtuosität mit leidenschaftlicher Spielfreude vereint. Der musikalische Schwerpunkt des hochkarätig mit österreichischen und internationalen Musikerinnen und Musikern besetzten Ensembles liegt auf dem italienischen Seicento, der venezianischen Schule sowie der gezielten Wiederentdeckung und Erforschung vergessener Barockjuwelen aus dem oberösterreichischen und bayerischen Raum.

Das Ensemble gastiert regelmäßig bei renommierten internationalen Festivals (u. a. Internationale Barocktage Stift Melk, Carinthischer Sommer, Händel Festspiele Halle, Boston Early Music Festival, Vancouver Early Music Festival, Frankfurter Klosterkonzerte, Innsbrucker Festwochen, Festspiele Bad Arolsen, Donaufestwochen) sowie in bedeutenden Konzerthäusern wie dem Brucknerhaus Linz oder der Elbphilharmonie.

Neben reinen Instrumentalkonzerten arbeitet das Ensemble Castor intensiv mit internationalen Größen der Alten Musik zusammen, darunter der italienische Barockgeiger Enrico Onofri sowie herausragende Vokalsolisten wie Silvia Frigato, Alois Mühlbacher und Christina Gansch. Für seine Verdienste wurde das Ensemble mit dem Kulturförderungspreis der Stadt Linz ausgezeichnet.

Lachenmann Music

Petra Samhaber-Eckhardt

Geboren in Linz, erhielt sie ihren ersten Violinunterricht bei Gunar Letzbor; nach der Matura am Akademischen Gymnasium Linz studierte sie Violine am Mozarteum in Salzburg, wo sie sehr früh ihre Liebe zur Barockmusik und zur Barockvioline entdeckte. In dieser Zeit begann sie ihre Studien bei Hiro Kurosaki und Michi Gaigg. Nach ihrem Diplom in Salzburg (IGP und Konzertfach), setzte sie ihr Studium auf der Barockvioline bei Andrew Manze und Ingrid Seifert am Royal College of Music in London fort, wo sie ein Postgraduate Studium mit Auszeichnung absolvierte.

Im Juni 2012 absolvierte sie ein Masterstudium bei Michi Gaigg an der Bruckner Privatuniversität mit Auszeichnung, danach folgten noch Studien bei Enrico Onofri in Italien, mit welchem sie immer wieder als Konzertpartnerin auftritt.

2016 wurde Petra Samhaber-Eckhardt erstmals als Konzertmeisterin zu den Innsbrucker Festwochen der Alten Musik beim XL Projekt mit Howard Arman eingeladen.

Sie ist Mitglied des Orchesters `Il Pomo d'oro'. Zahlreiche Engagements führten sie bereits zu den bedeutendsten Festivals in Europa und Südamerika.

Petra Samhaber-Eckhardt ist außerdem im Vorstand von `Musica Sacra Linz', war über 10 Jahre als Pädagogin am OÖ Landesmusikschulwerk tätig und widmet sich leidenschaftlich der Musik und Musikvermittlung. Auch die Förderung regionaler und junger Künstler ist ihr ein großes Anliegen.

Claudia Delago-Norz

Claudia Delago-Norz studierte zuerst moderne Violine am Mozarteum in Innsbruck und spezialisierte sich dann in London auf Historische Aufführungspraxis. 2012 schloss die Tirolerin das Masterstudium Barockgeige an der Royal Academy of Music mit Auszeichnung ab. Zu ihren LehrerInnen zählten Walter Reiter, Elizabeth Wallfisch und Rachel Podger.

Heute lebt Claudia in Innsbruck und London und genießt ein buntes Leben als freischaffende Musikerin und Pädagogin. Sie ist festes Mitglied des Orchestra of the Age of Enlightenment (UK) und spielt dort unter Dirigenten wie Maxim Emelyanychev, Ricardo Minasi, Adam Fischer und András Schiff. Sie konzertiert regelmässig mit Ensembles wie der Academy of Ancient Music, Opera Settecento, The Mozartists und ist immer wieder Konzertmeisterin und Stimmführerin bei den Tiroler Barockinstrumentalisten und der Academia Jacobus Stainer.

Besonders gerne widmet Claudia ihre Zeit und Passion dem eigenen Ensemble Klingzeug, dessen Debut-Album *Memento Mori* auf dem internationalen Label BIS erschien.

Seit 2014 unterrichtet sie Historische Musizierpraxis und Barockgeige am Tiroler Landeskonservatorium und leitet gemeinsam mit ihrer Kollegin Anne- Suse Enßle den Lehrgang Alte Musik Akademie.

Lachenmann Music

Martin Kalista

Die musikalische Laufbahn von Martin Kalista begann nach dem Studium am Prager Konservatorium als Stimmführer im Orchester der Staatsoper Prag. Bereits während dieser Zeit entwickelte sich ein großes Interesse für die historische Aufführungspraxis, das in der Folge zum zentralen Fokus seines künstlerischen Schaffens wurde.

Als versierter freischaffender Musiker ist Martin Kalista heute ein gefragter Partner in namhaften Ensembles wie dem L'Orfeo Barockorchester, Collegium 1704, den Deutschen Händel-Solisten, L'Onda Armonica und Ensemble Castor. In dieser Eigenschaft blickt er auf eine intensive Zusammenarbeit mit international renommierten Persönlichkeiten der Musikwelt zurück, darunter Michi Gaigg, Vaclav Luks, Sergio Azzolini, Attilio Cremonesi, Lars Ulrik Mortensen und Andrea Marcon.

Das außergewöhnlich breite Repertoire von Martin Kalista dokumentiert sich in einer Vielzahl von CD-Einspielungen. Diese spannen einen weiten Bogen von der Barockmusik von J.-Ph. Rameau, J. S. Bach und G. Ph. Telemann über die Vorklassik (u.a. G. Chr. Wagenseil, I. Holzbauer) bis hin zu den Werken von Mozart, Haydn, Schubert und Smetana. Die rege Konzerttätigkeit als Solist und Kammermusiker führte Martin Kalista auf Konzertbühnen in ganz Europa sowie nach Südafrika, Kanada und in die USA.

Peter Aigner

Musikalische Ausbildung am Linzer Brucknerkonservatorium (bei Franz Wall) und an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien (bei Hatto Beyerle und Thomas Kakuska); Meisterkurse u.a. bei Mitgliedern des La-Salle Quartetts.

Peter Aigner war Solobratschist des „ensemble aktuell“ unter Franz Welser-Möst und des Orchesters „Wiener Akademie“ (1992 bis 2013). Von 2002 bis 2022 Mitglied des OÖ. David-Trios. Ferner hat er eine Fassung von Franz Schuberts „Die Winterreise“ für Viola, Klavier und Schauspieler erstellt. Regelmäßige Mitwirkung bei „Ars Antiqua Austria“, „Les Musiciens du Louvre“, „Concentus Musicus Wien“. Konzerte als Solist u.a. im Wiener Musikverein, beim Carinthischen Sommer, dem Prager Frühling. Unterrichtstätigkeit an der LMS Neuhofen/Krems, Workshops u.a. am Tschaikowsky-Konservatorium Moskau. Aktuelle CD-Erscheinungen bei CPO (sämtliche Streichtrios von Johann Nepomuk David) und bei GRAMOLA (Streichquintett von Anton Bruckner).

Seit 2007 ist er Intendant der „Internationalen Kammermusiktage St. Marien“, seit 2017 Obmann des Brucknerbundes Ansfelden. Für das Jubiläumsjahr 200 Jahre Anton Bruckner kuratierte Peter Aigner Veranstaltungen für den Bezirk Linz-Land. Ab dem Jahr 2026 künstlerische Leitung der „Bruckner-tage St. Florian“

Lachenmann Music

Hana Hobiger

Hana Hobiger ist eine australisch-schweizerische Bratschistin mit Schwerpunkt auf Kammermusik und historischer Aufführungspraxis. Sie studierte am Queensland Conservatorium Griffith University in Australien sowie an der Universität Mozarteum Salzburg, wo sie ihr Masterstudium bei Veronika Hagen und ihr Postgraduate-Studium bei Thomas Riebl absolvierte. Im Bereich der historischen Aufführungspraxis erhielt sie wichtige Impulse in Kammermusik- und Barockorchester Projekten unter anderem von Midori Seiler, Mayumi Hirasaki, Vittorio Ghielmi, Alfredo Bernardini und Marcello Gatti.

Auf moderner und historischer Bratsche arbeitet Hana regelmäßig mit Ensembles wie Ensemble Castor, Bach Consort Wien, Wiener Akademie und Haydn Philharmonie. Zu ihren Orchestererfahrungen zählen das Göteborg Symphony Orchestra, die Camerata Salzburg und Camerata – Queensland's Chamber Orchestra. Ein besonderer Schwerpunkt ihrer musikalischen Tätigkeit liegt in der Kammermusik; 2026 gründete sie das Trio Noria mit.

Philipp Comploi

Philipp Comploi wuchs in Salzburg und Südtirol auf. Im Alter von 7 Jahren wünschte er sich ein Cello, bekam auch eines und war seit damals nur in Ausnahmefällen ohne Instrument gesichtet worden. Heute ist er gefragter Solocellist (u.a. beim La Folia Barockorchester, beim Balthasar Neumann Ensemble, dem Orchester Wiener Akademie) und Kammermusiker in Ensembles wie dem Trio Alba, Quadriga Consort, Ensemble Delirio und dem Ensemble Castor. Konzertauftritte führen ihn um die ganze Welt und zu bedeutenden Festivals und Konzerthäusern wie u.a. dem Wiener Musikverein und Konzerthaus, Concertgebouw Amsterdam, Konzerthaus Berlin, Elbphilharmonie Hamburg, zum Schleswig-Holstein Festival, Heidelberger Frühling, ins Teatro Gran Rex in Buenos Aires und das National Center of Performing Arts Peking.

Bis heute hat Philipp erfolgreich zahlreiche CD's bei MDG (Musikproduktion Dabringhaus&Grimm), Carpe Diem, Challenge, SONY Classical und der deutschen harmonia mundi aufgenommen, die mit Preisen wie dem Pasticcio-Preis von Radio Ö1 oder dem Opus Klassik ausgezeichnet wurden. Er spielt auf einem Violoncello von Anthony Posch (1721).

Lachenmann Music

Barbara Fischer

Barbara Fischer besuchte das Musikgymnasium in Innsbruck und studierte danach Kontrabass bei Walter Rumer am Tiroler Landeskonservatorium und bei Frank Reinecke am Mozarteum Salzburg. Schon während ihrer Schulzeit begann sie sich für historische Aufführungspraxis zu interessieren. Heute lebt sie als freischaffende Musikerin und spielt regelmäßig mit den verschiedensten historisch informierten Orchestern im In- und Ausland wie *Barruco*, *Ensemble Castor*, *La Banda*, *Europa Galante*, *Les Passions de l'Ame*, *Concentus Musicus Wien*, *Ensemble Pallidor*, *Paluselli-Consort* u.v.m. Ihre Arbeit brachte sie zu den großen Festivals wie dem *Chopin Festival Warsaw*, *Festwochen der Alten Musik Innsbruck*, *Styriarte*, *Carinthischer Sommer*, *Trigonale*, *Opera Festival in Aix-en-Provence* u.v.m.

Neben ihrer Tätigkeit als freischaffende Musikerin ist sie auch als diplomierte psychosoziale Beraterin, Mentaltrainerin und Coach mit Schwerpunkten Resilienz und Persönlichkeitsentwicklung tätig.

Erich Traxler

Erich Traxler beschäftigt sich als Cembalist und Spezialist für Historische Tasteninstrumente vor allem mit der Musik zwischen 1600 und 1800. Seine Konzerttätigkeit umfasst Auftritte sowohl als Kammermusiker als auch als Solist und Dirigent mit verschiedenen Formationen (u. a. L'Orfeo Barockorchester, Ars Antiqua Austria, Ensemble Castor, Ensemble Pallidor). Bisherige Tourneen führten ihn in die meisten Länder Europas sowie in die USA, Südamerika, Südafrika und Japan. Zahlreiche CD-, Video- und Rundfunkaufnahmen dokumentieren seine Tätigkeit.

Erich Traxler erhielt seine musikalische Ausbildung in Linz und Wien u. a. bei Michael Radulescu, August Humer, Wolfgang Glüxam, Gordon Murray, Brett Leighton und Augusta Campagne. Weitere Studien führten ihn nach Basel an die Schola Cantorum Basiliensis, wo er wichtige Impulse von Musikern wie Andrea Marcon, Wolfgang Zerer, Jean-Claude Zehnder sowie Jesper Christensen bekam. Als Organist gewann er 1. Preise bei internationalen Wettbewerben für Orgel (Goldrain/I 2003, Bochum/ D 2005).

2005 bis 2018 unterrichtete Erich Traxler an der Konservatorium Wien Privatuniversität. Seit 2018 ist er Professor für Cembalo an der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien.